

Zurrgketten nach EN 12195-3

Benutzerinformation



Bei der Auswahl und dem Gebrauch von Zurrgketten muss die erforderliche Zurrkraft sowie die Verwendungsart und die Art der zu zurrenden Ladung berücksichtigt werden. Die Größe, Form und das Gewicht der Ladung bestimmen die richtige Auswahl, aber auch die beabsichtigte Verwendungsart (siehe EN 12195-1:2010), die Transportumgebung und die Art der Ladung.

Langgliedrige Rundstahlketten mit einer Teilung zwischen $3 d$ und $6 d$, die nur für den Transport von Langholz vorgesehen sind, dürfen nicht zum Zurren im allgemeinen Betrieb verwendet werden.

Die ausgewählte Zurrgkette muss für den Verwendungszweck sowohl stark als auch lang genug sein und hinsichtlich der Zurrart die richtige Länge aufweisen. Die Zurrung sowie das Öffnen der Zurrgketten sind vor dem Beginn der Zurrung zu planen. Vor dem Verzurren sind die Anschlagmittel zu entfernen. Während einer längeren Fahrt sind Teilladungen zu berücksichtigen. Die Anzahl der Zurrgketten ist nach EN 12195-1:2010 zu berechnen.

Wegen unterschiedlichen Verhaltens und wegen Längenänderung unter Belastung, dürfen verschiedene Zurrmittel (z.B. Zurrgketten und Zurrgurte aus Chemiefasern) nicht zum Verzurren der gleichen Ladung verwendet werden. Bei der Verwendung von zusätzlichen Verbindungsteilen und Zurrvorrichtungen beim Zurren muss darauf geachtet werden, dass diese zur Zurrgkette passen.

Öffnen der Verzurrung: Vor dem Öffnen ist sicherzustellen, dass die Ladung auch ohne Sicherung noch sicher steht und die Abladenden nicht durch Herunterfallen gefährdet. Falls nötig, sind die für den weiteren Transport vorgesehenen Anschlagmittel bereits vorher an der Ladung anzubringen, um ein Herunterfallen zu verhindern.

Vor dem Abladen müssen die Zurrgketten soweit gelöst sein, dass die Ladung freisteht.

Während des Be- und Entladens muss auf tiefhängende Oberleitungen geachtet werden.

Zurrgketten müssen außer Betrieb genommen oder dem Hersteller zur Instandsetzung zurückgeschickt werden, falls sie Anzeichen von Schäden zeigen. Die folgenden Punkte sind als Anzeichen von Schäden zu betrachten:

- bei Rundstahlketten: Oberflächenrisse, Dehnung von mehr als 3%, Verschleiß von mehr als 10% der Nenndicke an sichtbare Verformungen;
- bei Verbindungsteilen und Spannelementen: Verformungen, Risse, starke Anzeichen von Verschleiß, Anzeichen von Korrosion.

Es ist darauf zu achten, dass die Zurrgkette durch scharfe Kanten der Ladung, mit der sie verwendet wird, nicht beschädigt wird.

Es sind nur lesbar gekennzeichnete und mit Anhänger versehene Zurrgketten zu verwenden.

Zurrgketten dürfen nicht überlastet werden: die maximale Handkraft von 500 N darf nur mit einer Hand aufgebracht werden. Es dürfen keine mechanischen Hilfsmittel wie Stangen oder Hebel etc. verwendet werden, es sei denn, diese sind Teil des Spannelements.

Geknotete oder mit Bolzen und Schrauben verbundene Zurrgketten dürfen nicht verwendet werden.

Schäden an Anhängern sind zu verhindern, indem man sie von den Kanten der Ladung und, falls möglich, von der Ladung fernhält.

Die Zurrgketten und die Kanten der Ladung sind vor Abrieb sowie vor Schädigungen durch Verwendung von Schutzüberzügen und/oder Kantenschonern zu schützen.

Das Spannelement muss, wenn kein selbsthemmendes Gewinde oder andere Sicherungsmaßnahmen vorhanden sind, zusätzlich durch z.B. eine Sicherungskette gesichert werden.

(Die Sicherungskette liegt lose bei.)